

„Die Zukunft Poppenreuths von Bürgern gestaltet“ Ergebnisse aus dem Bürgerdialog

Abschlussbericht



Gliederung:

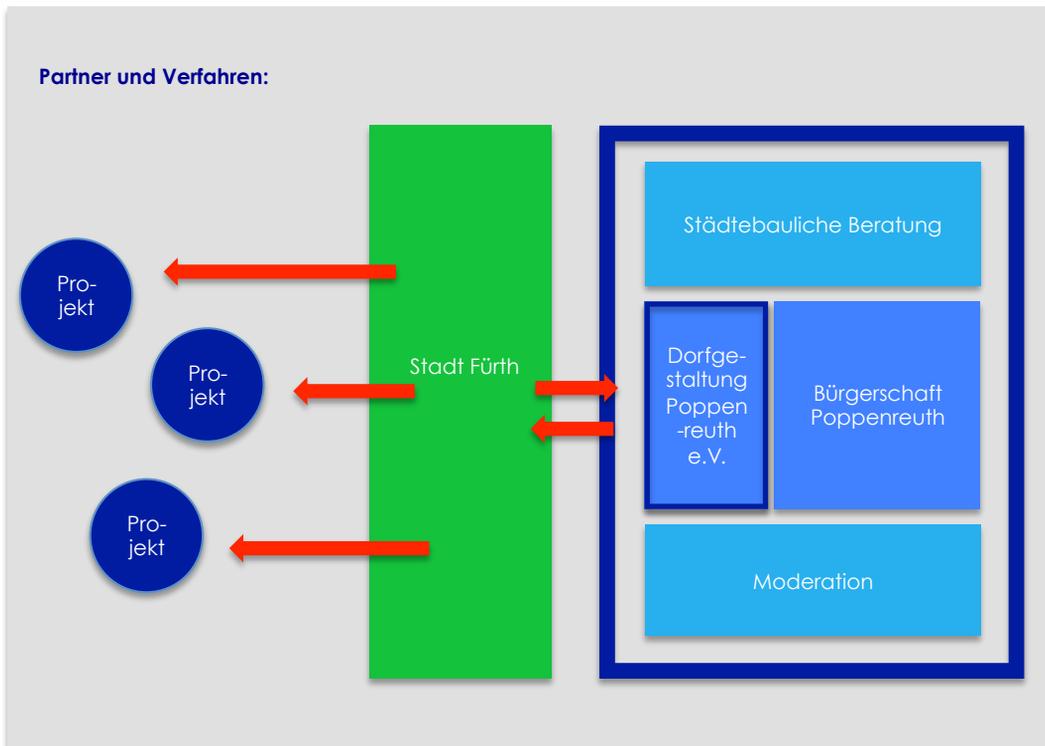
1.	Ausgangssituation und Aufgabenstellung	2
2.	Verfahren	3
3.	Zielformulierung im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Bürgerdialogs	5
4.	Städtebauliche Bestandsaufnahme	6
5.	Ergebnisse aus den Arbeitskreisen	7
	a. Dorfscheune mit Umfeld	
	b. Verkehr und öffentlicher Raum	
	c. Ortsbild und –entwicklung	
6.	Handlungsempfehlungen	10
	a. Dorfscheune mit Umfeld	
	b. Verkehr und öffentlicher Raum	
	c. Ortsbild und –entwicklung	
7.	Entwurf Städtebaulicher Rahmenplan	15
8.	Ergebnisse der Abschlussveranstaltung	17
9.	Fazit	20



1. Ausgangssituation und Aufgabenstellung

Der Bürgerdialog Poppenreuth wurde vom Verein Dorfgestaltung Poppenreuth e.V. ins Leben gerufen, um ungeplante städtebauliche Entwicklungen im Ortskern längerfristig in ortsbildverträgliche Richtungen zu lenken.

Denn Investoren versuchen in Poppenreuth (wie in der Gesamtstadt auch) mit Hochdruck Bauland zu erwerben, um dieses gewinnbringend und hochverdichtet mit „modernen Stadthäusern“ zu besetzen, ohne auf Ortstypologie und Historie Rücksicht zu nehmen. Der Verein hat somit berechtigterweise Angst, dass der historisch wertvolle Ortskern mit seinem Denkmalensemble überformt wird und seine Identität verliert. Demzufolge wurde im Rahmen des Bürgerdialogs auf Initiative und Kosten der Dorfgestaltung e.V. in unterschiedlichen Beteiligungsformaten mit Poppenreuther Bürgerinnen und Bürgern an den Themen „Ortsbild und -entwicklung“, „Verkehr und öffentlicher Raum“ sowie „Nutzungskonzept Dorfscheune“ gearbeitet mit dem Ziel der Stadt Fürth Handlungsempfehlungen für die weitere Ortsentwicklung, u.a. eingebunden in einen städtebaulichen Rahmenplan, zu überreichen.



Die Grafik veranschaulicht das Zusammenwirken zwischen der Dorfgestaltung e.V., den Bürgern und der Stadt Fürth

2. Verfahren

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung mit 75 Interessierten wurden drei Arbeitskreise gebildet, die wiederum unter reger Beteiligung aus der Bürgerschaft in drei Blöcken die jeweiligen Arbeitskreisthemen diskutierten und bearbeiteten. Im Durchschnitt waren 20 Personen anwesend. Darüber hinaus fand ein Gespräch mit den lokalen Vereinen statt, um auch diese in den Bürgerdialog einzubeziehen.

Der fachliche Input erfolgte durch die städtebauliche Beraterin Brigitte Sesselmann, Architektin und Stadtplanerin BDA. Die Moderation der Veranstaltungen übernahm Alexandra Schwab von der Planungsgruppe Meyer-Schwab-Heckelsmüller GbR, ebenfalls Architektin und Stadtplanerin.

Ende Mai präsentierten die Sprecher der Arbeitskreise Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung und der Stadtpolitik einen Zwischenstand. Erste Handlungsansätze wurden dabei gemeinsam diskutiert, um deren Ergebnisse wiederum in die jeweiligen Arbeitskreise einspeisen zu können. Anwesend waren als Vertreter der Stadtverwaltung: Joachim Krauß – Baureferent; Dr. Matthias Bohlinger – Leiter der Verkehrsplanung; Hartmut Meyer – Stadtplanungsamt, sowie als Vertreter der Stadtpolitik: Harald Riedel – Stadtrat, Bündnis 90/Die Grünen; Gabi Chen-Weidmann – Stadträtin, SPD und Birgit Bayer-Tersch – Stadträtin, CSU.

Für die Entwicklung eines städtebaulichen Rahmenplans wurde unter Leitung von Brigitte Sesselmann zwei Planungsworkshops durchgeführt.

Zur Konkretisierung weiterer Themen fanden Einzeltermine statt:

- ein Verkehrsrundgang gemeinsam mit dem Stadtplanungsamtsleiter Dietmar Most,
- ein Expertengespräch zum Nutzungskonzept Dorfscheune mit Vertretern der Dorfgestaltung e.V. und lokaler Institutionen (Felice Balletta - Geschäftsführer der Volkshochschule Fürth, Uwe Bühling - Geschäftsführer der Qualifizierungsgesellschaft Elan GmbH, Claudia Floritz - Leiterin Kulturamt, Michael Loskill - Stellvertretender Leiter des Kulturamtes, René Hager - Pfarrer Poppenreuth, Karin Jungkunz - Stadtheimatpflegerin Fürth, Thomas Mörtel - Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Fürth, Dr. Martin Schramm - Amtsleiter Stadtarchiv und Museen)
- Ein Ortstermin mit Stefan Laskarides, dem Koordinator der lokalen Denkmalpflege der Stadt Fürth
- Ein Abstimmungsgespräch mit ortsansässigen Landwirten

Für die Abschlussveranstaltung „Die Zukunft Poppenreuths von Bürgern gestaltet“ wurden die Ergebnisse des Bürgerdialogs zusammengefasst und einer interessierten Zuhörerschaft aus dem Ortsteil präsentiert und abermals diskutiert.

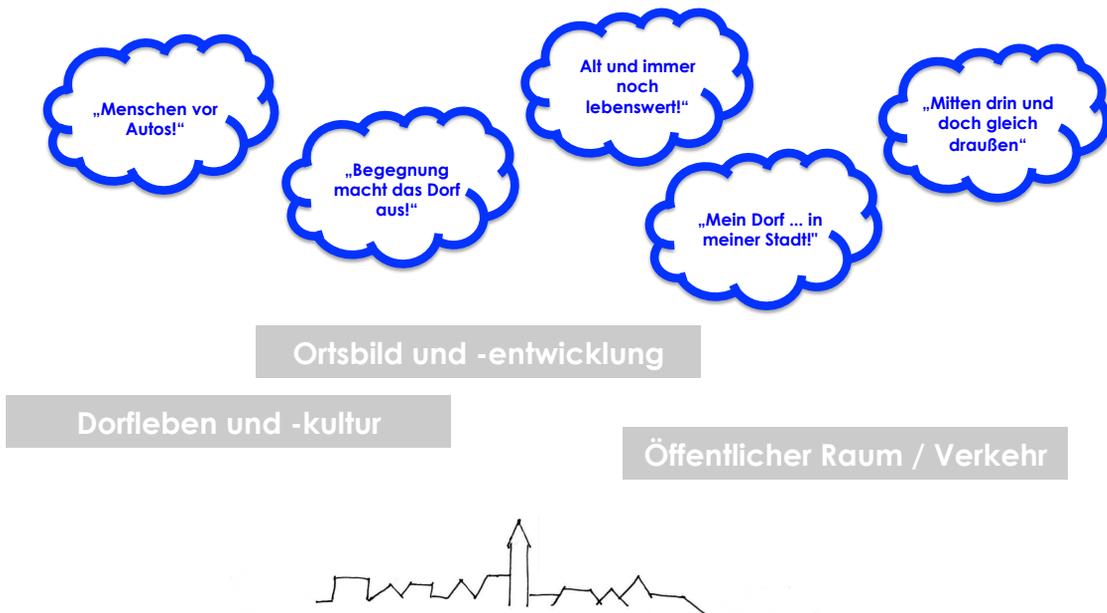
Zeitleiste:

19.02.2016	Auftaktveranstaltung
26.02.2016	1. AK Dorfscheune
04.03.2016	1. AK Ortsbild und -entwicklung
11.03.2016	1. AK Öffentlicher Raum und Verkehr
08.04.2016	2. AK Dorfscheune
15.04.2016	2. AK Ortsbild und -entwicklung
22.04.2016	2. AK Öffentlicher Raum und Verkehr
24.05.2016	Gespräch mit den Vereinen
30.05.2016	Lenkungsgruppengespräch mit Vertretern der Stadtverwaltung und des Stadtrates
03.06.2016	3. AK Öffentlicher Raum und Verkehr
10.06.2016	3. AK Dorfscheune
17.06.2016	3. AK Ortsbild und -entwicklung
30.06.2016	Workshop Ortsbild und -entwicklung
18.07.2016	Workshop Ortsbild und -entwicklung
29.09.2016	Verkehrsrundgang mit der Stadtplanung
04.10.2016	Expertengespräch Dorfscheune
01.12.2016	Ortstermin mit der Denkmalpflege
10.02.2017	Ergebnispräsentation Bürgerdialog vor Ort
06.03.2017	Abstimmungsgespräch mit Landwirten
24.03.2017	Vorstellung der Arbeitsergebnisse bei der Stadt Übergabe des Abschlussberichtes mit Handlungsempfehlungen

3. Ziele im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Bürgerdialogs

Die Auftaktveranstaltung zum Bürgerdialog Poppenreuth am 19.02.2016 in der Pfarrscheune stieß auf großes Interesse in der Bevölkerung. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden der Dorfgestaltung e.V. Rudi Pfann und Baureferent Joachim Krauß übernahm die städtebauliche Beraterin Brigitte Sesselmann eine kurze Analyse der städtebaulichen Situation. Die Moderatorin Alexandra Schwab stellte im Anschluss das geplante Verfahren vor und leitete in die Gruppenarbeit über. Ziel des Abends war es zum einen Slogans für Poppenreuth zu entwickeln, aber auch Handlungsfelder zu priorisieren und mit wünschenswerten Maßnahmen zu konkretisieren.

Die Kernaussagen der Slogans widmeten sich Themen wie Identifikation, Lebensqualität, Gemeinschaft, Verkehr, Ortsentwicklung sowie Grünraum und Erholung (in der Grafik sind stellvertretende Aussagen dazu in den Wolken abgebildet). Für die am meisten gewichteten Handlungsfelder „Öffentlicher Raum und Verkehr“, „Ortsbild und -entwicklung“ sowie „Dorfleben und -kultur / Nutzungskonzept Dorfscheune“ wurden drei Arbeitskreise gegründet. Wichtige Themenbereiche der Handlungsfelder „Soziales: Jugendliche, Familien und Senioren / Integration“, „Versorgung und Arbeiten“ sowie „Grün, Ökologie und Erholung“ sollten gegebenenfalls in die priorisierten Handlungsfelder mit einfließen.



„Ziehst du heut nach Poppenreuth, sagst du später: „ Nie bereut!“

4. Städtebauliche Bestandsaufnahme im Rahmen der Auftaktveranstaltung

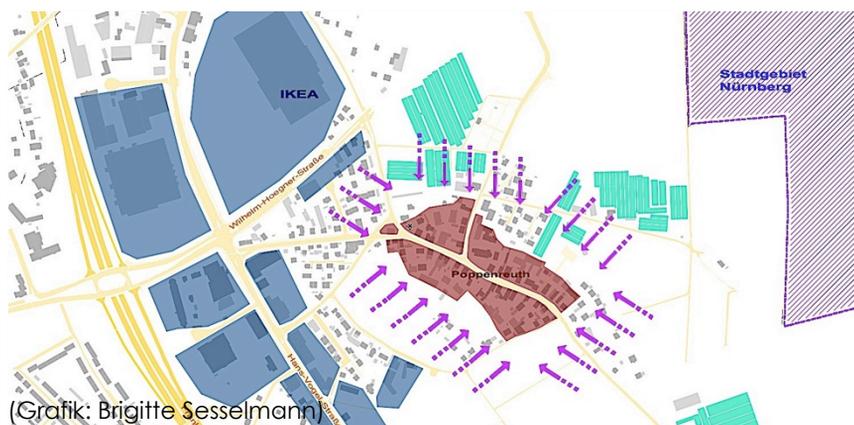
Potentiale

- Der Ortskern und der Friedhof stehen unter Ensembleschutz.
- Es gibt noch wertvolle Einzeldenkmäler.
- Die typische Dorfstruktur ist über den Ensemblebereich hinaus noch gut erhalten.
- Eine überaus motivierte Dorfgemeinschaft kümmert sich sehr engagiert um den Erhalt des Ortskerns und seine Entwicklungsperspektiven

Herausforderungen

- Der Ortskern wird bedrängt durch Großstrukturen:
 - typische Ortsstrukturen lösen sich auf
 - Scheunen werden abgerissen statt umgenutzt
 - städtische Wohnformen ziehen ein – das Dorf als Lebens- und Arbeitsraum wird zum Schlafort
 - Flächen werden bebaut, je nach Zeitgeschmack und mit maximalem Gewinn für Bauträger und Verkäufer
- fehlende Verkehrsplanung beeinträchtigt die Lebensqualität im Innenort
- Traditionseinrichtungen gehen verloren, werden überrollt bzw. an den Rand gedrängt

➔ Fehlende gesamtheitliche, auch stadtübergreifende Betrachtungsweise der Entwicklung im Knoblauchsland v. a. hinsichtlich (städte)baulicher und verkehrlicher Entwicklung, auch unter Berücksichtigung landwirtschaftlicher Nutzungsperspektiven



5. Ergebnisse aus den Arbeitskreisen

5a. Dorfscheune mit Umfeld

Ausgangslage:

Die Dorfscheune liegt an der Kreuzung Poppenreuther Straße / Steinfeldweg im Fürther Ortsteil Poppenreuth. Ursprünglich gehörte der erdgeschossige Satteldachbau in Fachwerk mit massiver Westseite in Sandstein und erneuertem Ziegelsteingiebel aus dem 18. Jh. zu einem Gehöft an der Poppenreuther Straße gegenüber. Heute ist sie losgelöst vom ehemaligen Hof im Eigentum der Stadt Fürth. Es ist ein Einzeldenkmal im Ensemblebereich des Ortskerns Poppenreuth. Für Sanierungsarbeiten an der Gebäudehülle wurden vom Stadtrat bereits Mittel bewilligt, um die Standsicherheit zu verbessern. Für einen möglichen Innenausbau gibt es bisher keine Finanzierung, diese soll aber nach Vorschlägen zu sinnvollen Nutzungen durch den Dorfgestaltungsverein Poppenreuth e.V. von Seiten der Stadt geprüft werden.

Ziele:

1. Sicherung und Erhalt der Dorfscheune als wertvolles Einzeldenkmal (Sanierung der Außenhülle soll Anfang 2017 erfolgen)
2. Weiterer – stufenweiser – Ausbau der Dorfscheune als wichtiger Bestandteil des Dorflebens
 - Entwicklung von Nutzungsideen mit unterschiedlichen Ausbaustandards unter besonderer Berücksichtigung der jetzt vorhandenen Substanz und des Umfeldes; Aufzeigen der Potentiale des Gebäudes und seines Umfeldes
 - Klärung einer möglichen Trägerschaft entsprechend vorliegender Nutzungsideen
3. Neuordnung und –gestaltung des direkten Umfeldes



5b. Öffentlicher Raum und Verkehr

Ausgangslage:

Generell wird der Ortskern stark von überörtlichem Durchgangsverkehr belastet. Vor allem die Poppenreuther Straße ist davon betroffen, aber auch die angrenzenden Straßen werden als Ausweichstrecken benutzt. Die Sicherheit der Fußgänger ist insbesondere an bestehenden Engstellen nicht gewährleistet. Radwege sind nicht durchgängig vorhanden, so dass durch den erforderlichen Spurwechsel gefährdende Situationen für die Verkehrsteilnehmer entstehen. Die Geschwindigkeiten sind trotz Begrenzung auf Tempo 30 zu hoch.

Ziele:

Drei Themen werden von der Arbeitsgruppe als besonders wichtig eingeschätzt:

- Frühzeitige Untersuchung des Ortsteils Poppenreuth im Rahmen des Verkehrsmodells bzw. des Verkehrsentwicklungsplans für die Gesamtstadt - verbunden mit einer Verkehrszählung - zur Einschätzung der tatsächlichen Verkehrsbelastung im Ort und Prüfung von Möglichkeiten hier Abhilfe zu schaffen (auch das Thema Öffnung bzw. Weiterbau der Wilhelm-Högner Straße soll hierdurch eine fundierte, mit Fakten belegte weitere Gesprächsgrundlage erhalten)
- Umsetzung von Maßnahmen zur Durchsetzung der Zone 30 im Dorf
- Umfeldgestaltung der Dorfscheune

5c. Ortsbild und Ortsentwicklung

Ausgangslage :

Die Ortsentwicklung des Dorfkern Poppenreuths wird bereits jetzt durch ungeplantes Wachstum negativ beeinflusst, der Druck von „außen“ verstärkt sich zunehmend:

Von Seiten der Immobilienwirtschaft:

- hoher Immobiliendruck
- Verstädterung der Bauformen
- ungeplante Siedlungsentwicklung

Von Seiten des Großgewerbes:

- schnell wachsendes, großflächiges Gewerbe

Von Seiten der Landwirtschaft:

- Entwicklung von Glashäusern und/oder sonstige privilegierte Bebauungen (nach §35 BauGB im Außenbereich), wie bspw. Unterkünfte für Saisonarbeiter

6. Handlungsempfehlungen

6a. Dorfscheune mit Umfeld

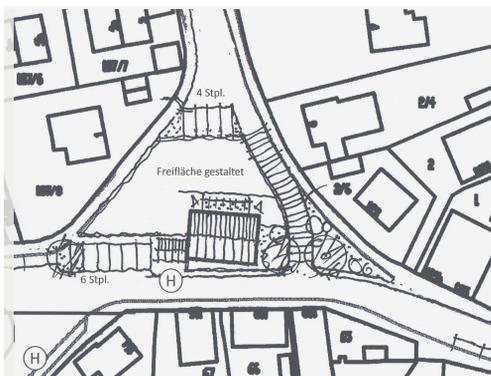
- Sanierung der Außenhülle zu Beginn des Jahres 2017 (ursprüngliche Planung Ende 2016)
- Genehmigung temporärer Nutzungen zur Erprobung der vorhandenen Potentiale - im Hinblick auch auf eine mögliche Trägerschaft externer Partner. (Die vhs Fürth hat Interesse signalisiert, die Dorfscheune entsprechend ihrer Möglichkeiten für einzelne Kurse in den Sommermonaten als dezentralen Veranstaltungsort zu mieten.)
- Prüfung studentischer Entwürfe, die im SS 2017 an der Fakultät Architektur der TH Nürnberg Georg-Simon Ohm unter Leitung von Frau Prof. Dr. Letzel entstehen werden.
- Beauftragung eines Modernisierungsgutachtens
- Einbeziehung und evtl. Unterstützung der Denkmalpflege in Bezug auf beispielhafte Umnutzung und Erhalt
- Beschluss zur Finanzierung eines stufenweisen Ausbaus der Scheune zur weiteren vorläufigen temporären Nutzung
- Umfeldgestaltung der Dorfscheune in Abstimmung mit der Bewohnerschaft. Im Rahmen der Arbeitskreissitzungen wurden bereits zwei Gestaltungsvorschläge favorisiert:



Entwurf: Brigitte Sesselmann, Architektin und Stadtplanerin BDA

Variante B:

- Die Scheune ist Teil des Dorfes, Hauptstraße wird unterbrochen und als Platz vor der Scheune gepflastert
- Poppenreuther Straße für Verkehr geschlossen
- Auf dem Dorfplatz wird eine Linde gepflanzt. Neben der Scheune kann auf einer Wiese z.B. gegrillt werden
- Einmündungen und Straßenbreiten auf das erforderliche Maß rückerbauen
- Inseln anlegen
- Verlegung der Bushaltestelle



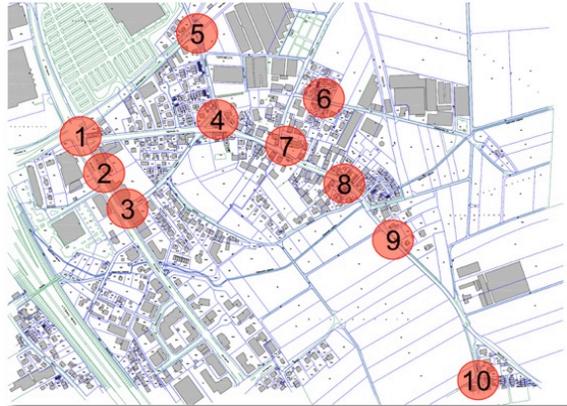
Entwurf: Günther Wörnlein, Architekt und Innenarchitekt

Variante D:

- Hauptstraße wird schmaler
- Einmündung Steinfeldweg wird bis auf Gehweg zurückgebaut
- Poppenreuther Straße wird verschmälert
- Eingang zur Scheune von Norden
- Ast zum Steinfeldweg: Rückbau unter Beibehaltung der Einfahrten
- Bushaltestelle angebaut an Scheune
- Senkrechtparkplätze zur Poppenreuther und vom Steinfeldweg

6b. Öffentlicher Raum und Verkehr:

Im Zuge eines Verkehrsrundgangs mit Stadtplanungsamtsleiter Dietmar Most wurden 10 neuralgische Orte besichtigt und Handlungsempfehlungen diskutiert:



Generelle Forderungen für den Ortskern und die begangenen Straßenzüge:

- Verkehrszählung in den einzelnen Straßen
- Schleichwegverkehr erschweren bzw. verhindern
- Gewerblichen Verkehr reduzieren (s. a. 5. Wilhelm-Högner Straße)
- Versetzung und Vergrößerung der Verkehrsschilder zur Geschwindigkeitsbegrenzung, bzw. Bodenmarkierungen Zone 30
- Straßenverengungen zur Verlangsamung des Verkehrs
- Abmarkierung von Parkplätzen entlang der Straßen
- konsequente Geschwindigkeitskontrollen (temporär oder fest installiert z. B. Smiley)

Einzelanregungen im Rahmen des Verkehrsrundganges:

1. Einmündung Poppenreuther Straße (Kreuzung Hans-Vogel Straße / Poppenreuther Straße)

- Überprüfung der Ampelschaltungen, Einführung eines Richtungspfeils

2. Querung der Hans-Vogel Straße im Bereich von REWE und Aldi

- Die Poppenreuther fordern mit Nachdruck die Umsetzung, um diese gefährliche Situation zu entschärfen.

3. Strudelweg

- Linksabbiegespur in der Hans-Vogel Straße zur Einmündung in den Strudelweg
- Prüfung eines zweiten Zebrastreifens (nach dem an der Einmündung in die Poppenreuther Straße)

- Ein Anwohner berichtet zudem, dass im Zuge einer Baustelle die Zufahrt zur Hans-Vogel Straße vom Karl-Heckel-Weg aus im Bereich der Wendeschleife geöffnet wurde, so dass diese auch nach Beendigung der Bauarbeiten als Schleichweg benutzbar ist. Hier müsste ein Pfosten eingesetzt werden, um den Weg wieder zu sperren.

4. Dorfscheune

- Umfeldgestaltung der Dorfscheune in Abhängigkeit eines Nutzungskonzeptes für die Scheune.
- Die Bushaltestelle soll in diesem Bereich bleiben, müsste aber im Zuge einer Umfeldgestaltung umgesetzt werden.

5. Wilhelm-Högner Straße

- Schließung des Steinfeldweges in Höhe von Hausnummer 9 bei gleichzeitiger Öffnung der Wilhelm-Högner Straße für den gewerblichen und landwirtschaftlichen Verkehr, allerdings ist unkontrollierbarer Schleichverkehr zwischen Steinfeldweg und Schneegasse über den Flurbereinigungsweg durch das Anwesen der Gärtnerei Bezold zu verhindern.

6. Schnepfenreuther Straße

- Überschlägige Kostenermittlung für den Ausbau der Straße zur Objektivierung der Diskussionen, Klärung der Frage, ob für diese Maßnahme von den Anliegern Straßenausbaubeiträge zu zahlen wären. Die Überlegungen sollten über die Gesamtlänge der Schnepfenreuther Straße (bis Hausnummer 56) erfolgen - auch die Beleuchtungssituation sollte mitbetrachtet werden.

7. Schneegasse

- Halteverbot aufgrund des beengten Raumes wichtig, aber Lösung für den Bring- und Abholverkehr des Kindergartens nötig
- Versetzung des Verkehrsschildes „Gegenverkehr Vorrang gewähren“
- Der Grünstreifen entlang der Kirchenmauer (auf öffentlichem Grund?) sollte gemäht und gepflegt werden.
- Kopfsteinpflaster im Kirchhof zwischen Schneegasse und Fußgängerampel mit einem Streifen aus Granit-Flachpflaster versehen
- Dauerhafte Sperrung der Schneegasse prüfen

8. Poppenreuther Straße im Ortsinneren

- Konsequente Geschwindigkeitskontrollen (fest installiert oder temporär)

9. Poppenreuther Straße am Ortseingang

- Ausweisung und Gestaltung eines separaten Fuß- und Radweges

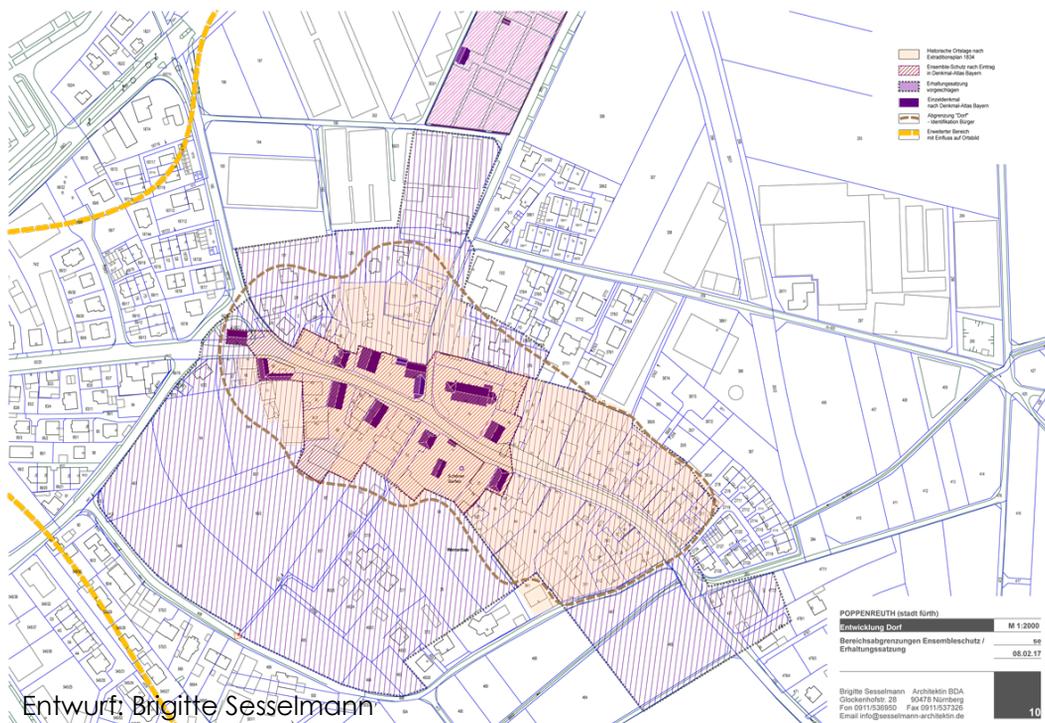
10. Kreuzsteinweg / Hermannstädter Straße

- Abmarkierung der Parkplätze
- Um Schleichverkehr durch die Hans-Böckler Straße zu verhindern, schlagen Anwohner vor, den grünen Rechtsabbiegerpfeil in der Hans-Böckler-Str. rechts in die kurze Stichstraße Karl-Bröger-Straße abzuschaffen. Hier ist kaum echter Anliegerverkehr, der grüne Pfeil wird hauptsächlich zur Umfahrung der Linksabbiegerspur Richtung Espan benutzt.

6c. Ortsbild und -entwicklung

Steuerungsinstrumente für die Entwicklung des Kernortes:

- Beschluss eines städtebaulichen Rahmenplans (ein Entwurf hierfür wurde bereits in einem Workshop mit den Poppenreuthern erarbeitet und ist zu prüfen – s.a. Punkt 8.)
- Gegebenenfalls für kleine Teilbereiche Aufstellung eines Bebauungsplans (Einzelfallbetrachtung) v.a. im Bereich Glockenstraße
- Auflegen einer Gestaltungsfibel für einen weiteren Umgriff, für den Kernort Auflegen einer Gestaltungssatzung
- Aufstellen einer Erhaltungssatzung für den Kernort, um die dörflichen Strukturen und den teilweise noch vorhandenen Ortsrand unter Schutz zu stellen (anstelle einer Erweiterung des Ensemblegebietes)
- Förderung des Umbaus landwirtschaftlicher Nebengebäude in Wohnraum im Innenbereich des Altorts



Entwurf: Brigitte Sesselmann

Vorschlag für den Geltungsbereich einer Erhaltungssatzung im Bereich des Ortskern (lila schraffiert)

Entwicklungsstrategien auf außerhalb des Dorfrandes angrenzenden Flächen:

- Prüfung von Entwicklungsflächen in räumlichem Zusammenhang mit bestehenden Siedlungen für verdichtete Bauformen in Absprache mit der örtlichen Landwirtschaft. Die von der AG-Ortsbild / Ortsentwicklung ermittelten wichtigen Sichtachsen und Blickbezüge sollten dabei grundsätzlich frei von Bebauung und Gewächshäusern bleiben, eventuell bestehende Nutzungskonflikte für Entwicklungsflächen ortsansässiger Betriebe sind im Einzelfall zu prüfen.
- Unterstützung von Wohngruppen-Modellen und Modellen für soziale, integrative Wohngemeinschaften bei neuen Bauvorhaben
- Prüfung eines Flächenerwerbs durch die Stadt Fürth und Sicherung großer zusammenhängender Flächen für die Landwirte mittels Grundstücktausch, Konzentration der Siedlungsentwicklung auf stadt- und ÖPNV-nahe Bereiche konzentrieren. (Flurbereinigung zum Erhalt des Knoblauchslands)
- Beteiligung der Stadt Fürth am agrarstrukturellen Gutachten der Stadt Nürnberg im Sinne des Erhalts der zusammenhängenden Kulturlandschaft Knoblauchsland für eine grenzüberschreitende und integrative Planung



Inhalte des Rahmenplans (aus dem Workshop unter Leitung von Brigitte Sesselmann)

- für das innere Raumbild sind wichtig:
 - die ortsraumdefinierenden Kanten der Gebäude (Raumkanten)
 - besondere Merkmale (Denkmäler, Kirche)
 - Mauern, typische Einfahrtstore und Einfriedungen
 - Fassadenmaterialien und –details
 - Ortsbildprägende Bäume (z.B. im Kirchengrund, im Pfarrhof, an der Scheune, am Friedhof und im Straßenraum)
 - Schöne noch in typischer Form erhalten gebliebene Höfe
- wichtige innere Blickbezüge :
 - in der Poppenreuther Straße auf Höhe Hausnummer 154/157 mit Blickrichtung zur Kirche
 - in der Poppenreuther Straße auf Höhe Hausnummer 126/133 Blickrichtung Scheune und zurück Blickrichtung zur Kirche
 - in der Schneegasse vom Friedhof kommend Richtung Dorfmitte
- ortsbildbestimmende Gebäude:

Neben den Einzeldenkmälern hat Poppenreuth noch sehr viele Gebäude, die historische Merkmale aufweisen. Darüberhinaus sind aber auch Gebäude wichtig, die sich noch in ihren Proportionen und ihrer Lage gut in das Dorfbild einfügen und zu dessen Geschlossenheit beitragen.
- Die typische Struktur der Höfe mit einem giebelständigem Wohnhaus zur Straße und einer hofraumabschließenden rückwärtig querstehenden Scheune ist zu einem Großteil noch gut ablesbar.
- Auffallend sind die Walm- und Mansardwalmdächer bei Gebäuden mit Sonderfunktionen, wie Pfarrhaus, Gaststätte.
- Im Plan eingetragen wurde, welche Scheunen bereits umgenutzt sind und welche Nutzungen (oder auch „Unternutzungen“) in den übrigen, ortsbildbestimmenden Scheunen vorhanden sind.
- Die Landwirtschaft ist im inneren Bereich des Dorfes kaum mehr von tragender Rolle, obwohl noch viele Gebäude an ihre landwirtschaftliche Funktion erinnern. Neben der Landwirtschaft gab es aber auch zahlreiche Handwerker. Hinweise in Form von Haustafeln etc. sollten daher erhalten bleiben.
- Besonders in der Dorfmitte sind einige besonders ortsbildprägende alte Bäume vorhanden, deren Erhalt gesichert sein sollte.

8. Ergebnisse der Abschlussveranstaltung

Die Präsentation der Arbeitsergebnisse des Bürgerdialogs Poppenreuth wurde von anwesenden Vertretern des Ortsteils mit großem Interesse verfolgt. Nach Vorstellung des Verfahrens und der Ergebnisse der drei Arbeitskreise zu den Themen „Dorfscheune“, Ortsbild und –entwicklung“ und „Verkehr und öffentlicher Raum“ wurden die Anwesenden aufgefordert, innerhalb von sieben Arbeits(Tisch)gruppen die erarbeiteten Ziele und daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen zu priorisieren. Dabei konnten fünf Punkte vergeben werden (jeweils einer pro Themenfeld und zwei frei).

Erstaunlich hierbei war das überaus homogene Ergebnis: Die „Neuordnung und –gestaltung des direkten Umfeldes der Dorfscheune“ erhält mit 5 Punkten die höchste Bewertung. Alle weiteren Ziele und Handlungsempfehlungen werden aber ebenfalls mit hohen Punktzahlen von 3 bis 4 belegt. Dies bestätigt die generelle Relevanz der in den Arbeitskreisen diskutierten Themen und damit verbundenen Maßnahmenvorschläge und macht deutlich, dass die unterschiedlichen Problemlagen vor Ort ein komplexes Herangehen erfordert und mit der gleichen Dringlichkeit versehen werden müssen.

Ziele Dorfscheune	Handlungsempfehlungen –beispielhafte Maßnahmenvorschläge
<p>Sicherung und Erhalt der Dorfscheune mit weiterem - stufenweisen - Ausbau als wichtiger Bestandteil des Dorflebens</p> <p>- Bewertung: 4 Punkte -</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Sanierung der Außenhülle zu Beginn des Jahres 2017 (ursprüngliche Planung Ende 2016) * Genehmigung temporärer Nutzungen zur Erprobung der vorhandenen Potentiale - im Hinblick auch auf eine mögliche Trägerschaft externer Partner. (Die vhs Fürth hat Interesse signalisiert, die Dorfscheune entsprechend ihrer Möglichkeiten für einzelne Kurse in den Sommermonaten als dezentralen Veranstaltungsort zu mieten.) * Prüfung studentischer Entwürfe, die im SS 2017 an der Fakultät Architektur der TH Nürnberg Georg-Simon Ohm unter Leitung von Frau Prof. Dr. Letzel entstehen werden * Beauftragung eines Modernisierungsgutachten * Einbeziehung und evtl. Unterstützung der Denkmalpflege in Bezug auf beispielhafte Umnutzung und Erhalt * Beschluss zur Finanzierung eines stufenweisen Ausbaus der Scheune zur weiteren vorläufigen temporären Nutzung
<p>Neuordnung und -gestaltung des direkten Umfeldes der Dorfscheune</p> <p>- Bewertung: 5 Punkte -</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Umfeldgestaltung der Dorfscheune in Abstimmung mit der Bewohnerschaft

Ziele Ortsbild und -entwicklung	Handlungsempfehlungen –beispielhafte Maßnahmenvorschläge
<p>(gesteuerte) Entwicklung des Ortskerns unter Erhalt des typisch dörflichen Charakters, keine weitere Zersiedelung direkt an den Rändern</p> <p>- Bewertung: 4 Punkte -</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Beschluss eines städtebaulichen Rahmenplans * Ggf. für kleine Teilbereiche Aufstellung eines Bebauungsplans (Einzelfall), v.a. im Bereich Glockenstraße * Auflegen einer Gestaltungsfibel für einen weiteren Umgriff, für den Kernort Auflegen einer Gestaltungssatzung * Aufstellen einer Erhaltungssatzung für den Kernort, um die dörflichen Strukturen und den teilweise noch vorhandenen Ortsrand unter Schutz zu stellen * Förderung des Umbaus landwirtschaftlicher Nebengebäude in Wohnraum
<p>Erhalt möglichst großer zusammenhängender Flächen für die Landwirtschaft (als deren Existenzgrundlage)</p> <p>- Bewertung: 3 Punkte -</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Prüfung eines Flächenerwerbs durch die Stadt Fürth und Sicherung großer zusammenhängender Flächen für die Landwirte mittels Grundstücktausch, Konzentration der Siedlungsentwicklung auf stadt- und ÖPNV-nahe Bereiche (Flurbereinigung zum Erhalt des Knoblauchslands)
<p>Abstimmung der Stadt Fürth mit Nürnberg bezüglich der weiteren Flächen- und Verkehrsentwicklung - im Besonderen auch im Hinblick auf eine ortsbildverträgliche Gewächshausbebauung</p> <p>- Bewertung: 4 Punkte -</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Beteiligung der Stadt Fürth am agrarstrukturellen Gutachten der Stadt Nürnberg im Sinne des Erhalts der zusammenhängenden Kulturlandschaft Knoblauchsland für eine grenzüberschreitende und integrative Planung
<p>Prüfung von Flächen zur Siedlungsentwicklung unter Freihaltung wichtiger Sichtachsen und Blickbezüge</p> <p>- Bewertung: 3 Punkte -</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Prüfung von Entwicklungsflächen in räumlichem Zusammenhang mit bestehenden Siedlungen für verdichtete Bauformen in Absprache mit der örtlichen Landwirtschaft * Die von der AG-Ortsbild / Ortsentwicklung ermittelten wichtigen Sichtachsen und Blickbezüge sollten dabei grundsätzlich frei von Bebauung und Gewächshäusern bleiben. * Unterstützung von Wohngruppen-Modellen und Modellen für soziale, integrative Wohngemeinschaften bei neuen Bauvorhaben

Ziele Öffentlicher Raum und Verkehr	Handlungsempfehlungen –beispielhafte Maßnahmenvorschläge
<p>Baldmögliche Untersuchung der tatsächlichen Verkehrsbelastung im Ort und Prüfung von Möglichkeiten diese zu verringern (für den gesamten Ortskern)</p> <p>- Bewertung: 4 Punkte -</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Verkehrszählung für den gesamten Ortskern * Schleichwegverkehr erschweren bzw. verhindern
<p>Baldmögliche Untersuchung der tatsächlichen Verkehrsbelastung im Ort und Prüfung von Möglichkeiten diese zu verringern (Einzelmaßnahmen)</p> <p>- Bewertung: 4 Punkte -</p>	<ul style="list-style-type: none"> * als kurzfristige Maßnahme: Schließung des Steinfeldweges in Höhe von Hausnummer 9 bei gleichzeitiger Öffnung der Wilhelm-Högner Straße für den gewerblichen und landwirtschaftlichen Verkehr, Beschilderung des Flurbereinigungsweges zur Gärtnerei Bezold
<p>Umsetzung von Maßnahmen zur Durchsetzung der Zone 30 im Dorf</p> <p>- Bewertung: 3 Punkte -</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Versetzung und Vergrößerung der Verkehrsschilder zur Geschwindigkeitsbegrenzung, bzw. Bodenmarkierungen * Straßenverengungen zur Verlangsamung des Verkehrs * Abmarkierung von Parkplätzen entlang der Straßen * konsequente Geschwindigkeitskontrollen (temporär oder fest installiert)

In der an die Gruppenarbeit anschließenden Diskussion wird deutlich, dass das Entwicklungsziel „Prüfung von Flächen zur Siedlungsentwicklung unter Freihaltung wichtiger Sichtachsen und Blickbezüge“ nochmals hinterfragt wird, da die Poppenreuther in den vergangenen Jahrzehnten durch die Genehmigung von großflächigem Gewerbe (Ikea, Gesamtentwicklung Hans-Vogel Straße) sowie weiträumigen Wohnsiedlungen auf Poppenreuther Flur bereits „in Vorleistung“ gegangen sind und nun zugunsten der (noch) funktionierenden Landwirtschaft und (noch) wahrnehmbaren dörflichen Identität und Qualität nicht weiter strapaziert werden dürfen. Erweiterungen oder Nachverdichtungen sind – wenn überhaupt - unter Zugrundelegung einer Planung (s. Steuerungsinstrumente) und nicht als Einzelfallentscheidung in räumlichem Zusammenhang mit bestehenden Siedlungen für verdichtete Bauformen zu prüfen. Die Freihaltung wichtiger Sichtachsen und Blickbezüge in Absprache mit der örtlichen Landwirtschaft ist hierbei zu beachten.

9. Fazit

Die zwölfmonatige Arbeitsphase des Bürgerdialogs Poppenreuth war geprägt von einem außerordentlichen Engagement vieler Bewohnerinnen und Bewohner von Poppenreuth. Es ist zudem herauszustellen, dass die Finanzierung der professionellen Begleitung – städtebauliche Beratung und Moderation – allein durch den Verein Dorfgestaltung e.V. getragen wurde. Auf diesem Wege wurden zahlreiche Vorschläge für die Ortsentwicklung aus dem Bedarf und Sicht der Anwohnerschaft heraus erarbeitet.

Der vorliegende Abschlussbericht umfasst nun wesentliche Ergebnisse und Stimmungsbilder dieses Prozesses. Nicht alle Bürger konnten erreicht werden, auch unter den Beteiligten gab es unterschiedliche Interessenslagen. Dennoch versuchen die jeweils ausführlichen Protokolle und die in diesen Bericht übertragenen Kernaussagen Tendenzen innerhalb der Bewohnerschaft wiederzugeben, um der Stadt Fürth dadurch eigene Zielformulierungen zu erleichtern bzw. diese zu überprüfen.

Mit Übergabe dieser Arbeitsdokumentation beginnt nun, wie mit dem Baureferat besprochen, die verwaltungsfachliche Beurteilung der Ergebnisse mit grundsätzlicher Prüfung der Umsetzbarkeit und deren Priorisierung.

Damit das bürgerschaftliche Engagement und die Vorleistungen des Vereins für Dorfgestaltung e.V. Früchte tragen, sollte eine Rückmeldung im Laufe des Jahres 2017 mit Präsentation der verwaltungsfachlichen Ergebnisse und der Beginn einer zeitnahen Umsetzung erster Maßnahmen als Signal an die Bürgerschaft erfolgen.



Dorfgestaltung Poppenreuth e.V.

Rudi Pfann	Vorsitzender der Dorfgestaltung e.V. und Sprecher des AK Ortsbild und Ortsentwicklung
Günther Wörnlein	Sprecher des AK Öffentlicher Raum und Verkehr
Dr. H. G. Koch	Sprecher des AK Dorfscheune
Barbara Ohm	Beratendes Mitglied
Christian Schmidt-Scheer	Beratendes Mitglied
Brigitte Sesselmann	Städtebauliche Beratung, Architektin, Stadtplanerin BDA
Alexandra Schwab	Moderation, Planungsgruppe Meyer-Schwab-Heckelsmüller GbR

Poppenreuth, den 24.03.2017